

Bernard R. Bachmann  
Chesa Allegria  
Culögnas 8

**7502 Bever**

b\_b.bachmann-fuchs@bluewin.ch

+41 81 855 50 81

Bever, 25. Januar 2015

Redaktion Engadiner Post, z. H. Forum  
Via Surpunt 54

**7500 St. Moritz**

## **Beitrag für ‚ingesandt‘: FORUM ENGADIN zu aktuellen Ereignissen und Entwicklungen**

Der Vorstand von FORUM ENGADIN hat sich an seiner letzten Sitzung mit folgenden Themen befasst:

**Auflösung des Kreises Oberengadin:** Mit dem Ausgang der Abstimmung über die Gebietsreform des Kantons Graubünden am 30. November steht jetzt fest, dass der Kreis Oberengadin per Ende 2017 aufgelöst wird und die jetzigen Kreisaufgaben neuen Trägerschaften zu übertragen sind.

Offensichtlich sieht sich die Gemeindepräsidentenkonferenz (GP-Konf) als dasjenige Organ, das für die Gestaltung der zukünftigen politischen Struktur des Oberengadins abschliessend zuständig ist – und dies, obwohl das demokratisch legitimierte Kreisparlament und das durch die Kreisbevölkerung gewählte Kreispräsidium bis Ende 2017 im Amt bleiben.

Die GP-Konf hat informiert, dass in einem ersten Schritt bis Sommer 2015 die Statuten der neuen Region Maloja entwickelt und per Volksabstimmung in den Gemeinden (an der Urne oder an Gemeindeversammlungen) genehmigt werden sollen. Nach Genehmigung durch den Regierungsrat des Kantons sollen sie dann per 1. Januar 2016 in Kraft gesetzt werden. Das ist soweit nachvollziehbar und verständlich, als davon unproblematische regionale Aufgaben wie etwa Betriebs- und Konkurswesen, Kindes- und Erwachsenenschutzrecht sowie das Zivilstandswesen betroffen sind. Problematisch wird die Sache, weil auch die Regionalplanung/Richtplanung (heute eine Kreisaufgabe) der Region zugewiesen wird, und insbesondere, weil die Neuregelung aller anderen Kreisaufgaben (Spital- und Pflegeheim, öffentlicher Regionalverkehr, Tourismusorganisation, Musikschule, Kulturförderung, Regionalflughafen) weiterhin offen bleibt. Das Oberengadin hat sich in den letzten Jahren mit grossem Einsatz und erfolgreich eine Kreisverfassung gegeben. Auf dieser Grundlage wurden die wichtigsten regionalen Aufgaben regionalen und vom Volk gewählten legislativen und exekutiven Gremien – dem Kreis – übertragen. Stimmbürgerinnen und -bürger konnten mit demokratischen Wahl-, Mitsprache- und Kontrollmöglichkeiten die Tätigkeit der Kreisorgane auch mit beeinflussen.

Das alles soll Ende 2017 vorbei sein? Der Vorstand von FORUM ENGADIN kann sich nicht vorstellen, dass die Oberengadiner Bevölkerung sich das bieten lässt; er erwartet einen Aufschrei in Bevölkerung, Gemeinden und Parteien, kräftigen Widerstand gegen den Versuch, alle bisherigen Kreisaufgaben an anonyme Gremien, Zweckverbände, Stiftungen oder andere juristischen Einrichtungen zu übertragen und sie damit der demokratischen Mitwirkung zu entziehen. Es darf auch nicht zugelassen werden, dass die zukünftige politische Struktur des Oberengadins von der GP-Konf im stillen Kämmerlein ausgetüftelt und dem Volk am Schluss nach dem Prinzip ‚Vogel friss – oder stirb!‘ vorgesetzt wird.

*Fazit: Die Gestaltung der zukünftigen politischen Struktur des Oberengadins ist zu wichtig, um sie allein den Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten zu überlassen.*

**Jugendarbeit im Oberengadin:** In einem informellen Gespräch mit dem für die Jugendarbeit im Oberengadin Verantwortlichen ist sich der Vorstand bewusst geworden, dass die Jugendarbeit im Tal politisch in dem Sinne heimatlos ist, als sich weder Gemeinden noch der Kreis dafür verantwortlich fühlen. In einer öffentlichen Veranstaltung wird FORUM ENGADIN dieses Thema einer grösseren Öffentlichkeit vorstellen. Er hofft, dass seine Einladung dann vorwiegend Einheimische folgen werden, denn es geht um ‚deren‘ Jugend. Zusätzlich will FORUM ENGADIN einen Beitrag leisten, dass bei der Gestaltung der zukünftigen politischen Struktur des Oberengadins das Stichwort ‚Jugendarbeit‘ in geeigneter Art und Weise eine politische Heimat finden wird.

*Fazit: Die Jugendarbeit braucht eine politische Heimat – Eltern, kümmert Euch darum!*

**Umzäunung des Flughafens Samedan:** Schliesslich beschäftigt den Vorstand auch der Zaun, mit dem das Areal des Regionalflughafens Samedan demnächst vor verirrt Wanderern, streunenden Hunden und hungrigen Hirschen geschützt werden soll. Die Vorstellung, dass die offene weite Ebene zwischen Bever, Samedan und der Verbindungsstrasse Samedan-Pontresina mit einem Sicherheitszaun verstellt und verschandelt werden soll, tut richtig weh. Vollends irritiert ist FORUM ENGADIN auch von der Tatsache, dass der Zaun vor der Volksabstimmung über die neue Organisation des Regionalflughafens vor rund zweieinhalb Jahren einzig und allein mit einer Forderung des BAZL (Bundesamt für Zivilluftfahrt) begründet wurde; heute schwirren weitere Gründe in der Luft: Sicherheit der Piste; Anforderung des Zolls. Geht es um das Privileg des Eigentümers der Engadin Airport AG, ohne Zwischenlandung zwischen seinem englischen Domizil und dem Engadin hin- und herfliegen zu dürfen? Geht es wirklich um direkte Verbindungen zum Nicht-Schengenraum? Wie wird die ökonomische Notwendigkeit von Nicht-Schengenverbindungen begründet? Warum soll aus Zollgründen plötzlich ein solcher Zaun nötig sein, den die Engadiner Steuerzahler frischfröhlich berappen dürfen? Die Gründe für einen Zaun mögen ehrenwert sein – aber ist ein Zaun wirklich die einzige und richtige Lösung? Welche Alternativen wurden geprüft und aus welchen Gründen verworfen? Hinzu kommt, dass bisher nur vage über Investitionskosten geredet wird. Welche Betriebskosten verursacht der Zaun? Genügt ein Zaun, oder braucht es auch eine Strasse, rund um den Flughafen, entlang dem Zaun, damit jederzeit jeder Punkt des Zauns motorisiert erreichbar ist? Braucht der Zaun auch eine ständige Video-Überwachung; und wie viele Personen braucht es, um ständig die schönen Zaunbilder anzustarren? Wo sind eigentlich die Landschaftsschutzorganisationen? Wo ist die Bevölkerung, die sich gegen ein Zaun-Diktat des Flughafens wehrt? Oder ist es so, dass entgegen aller normalen Leistungsvereinbarungen zwischen der öffentlichen Hand (Kreis Oberengadin, vertreten durch die INFRA) und privaten Nutzern der private Nutzer befiehlt, und die öffentliche Hand kuscht und zahlt? Fragen über Fragen. Keiner weiss – oder sagt, was wirklich los ist.

FORUM ENGADIN bedauert sehr, dass die Behandlung dieser Fragen im Kreisrat wegen Sitzungsabsage vorderhand nicht stattfindet, und noch mehr, dass die Bevölkerung sich offensichtlich ruhig verhält.

*Fazit: Engadinerinnen und Engadiner, reisst den Zaun um den Flugplatz nieder, bevor er gebaut ist!*

Mit freundlichen Grüssen



Bernard Bachmann, Präsident von FORUM ENGADIN